

Herzliche Grüße zur Weihnacht MCMXCIX und zum Millenniumwechsel MM

Millennium in aller Munde,
und keiner weiß, was es uns bringt,
wenn heuer in der letzten Stunde
der Zeiger auf 2000 springt.

Ein kleines Kürzel macht die Runde
durchs Internet aus U. S. A.
Von einem Derwisch gibt es Kunde,
von jenem „Y2K“.

Gewiss, ein EDV-Problem
von nicht geringen Dimensionen.
Es kostet weltweit ganz bequem
Milliarden oder gar Billionen.

Das alles für paar schlappe Nullen,
die, wenn die Gurus Recht behalten,
den Globus ruinieren sullen
durch fehlerhaftes Datumsschalten.

Das „Jahr2Kilo“ heißt der Faden,
an dem zu dritt die Nullen baumeln.
Und wenn er reißt, dann gehn wir baden,
beginnt die schöne Welt zu taumeln.

Ein „Jahr2000-Crash“ uns droht,
weil die Computer sind zu dumm.
Es kommt der Globus aus dem Lot
und torkelt im Delirium.

Wohl dem, der nichts von alledem
bisher gehört, noch hat kapiert.
Ihm ist das alles Null Problem,
das ihn nur wenig schiert.

Der Kluge bleibt ein Optimist
und sagt sich, wird so schlimm nicht werden.
Am Ende wird der Fatalist
der Klügere wohl sein auf Erden.

Was mich betrifft, ich bleib zu Haus,
vermeide Flugzeug, Schiff und Bahn.
Auch den Computer schalt ich aus,
bis überstanden ist der Wahn.

Jedoch den Sekt stell ich schon kühl,
dass pünktlich dann die Korken knallen.
Und lass mit schauerndem Gefühl
mich in das Neujahrtausend fallen.

Mit „MM-Sekt“ wir froh empfangen
das ANNUM DOMINI MM.
Was einst bei UNUM angefangen,
das zählet fort seit Bethlehem.

So weit zurück schon geht der Brauch,
zu feiern jene Heil'ge Nacht.
Darum wir sollten diesmal auch
die Weihnacht feiern mit Bedacht.

Das Ros, das damals ist entsprungen,
- Herodes hat es bös umlauert -,
es hat, „wie uns die Alten sungen“,
zwei tausend Jahre überdauert.

So sind denn diese Weihnachtsstunden
in des Billenniums letztem Jahr
jahrtausendwechselhaft befunden,
und als Ereignis säkular.

Die Feier der Geburt des Herrn.
Fürwahr, das ist ein biblisch Alter.
„Wie schön leuchtet der Morgenstern.“
So tönt der Chor mit Harf' und Psalter.

O Musica zur Weihnachtszeit!
Das ist ein Glanz und helles Licht
in kurzer Tage Dunkelheit,
in vieler Menschen Angesicht.

Vertraut sind uns die Weihnachtslieder
seit unsrer Kindheit frühesten Tagen.
Auch unsre Enkel lernen wieder,
sie herzergreifend vorzutragen.

In ihren Augen spiegeln sich
des Tannenbaumes lichte Kerzen.
Es wird uns furchtbar weihnachtlich
zu Mute und zu Herzen.

Doch denken wir auch all der Lieben,
die nicht von Kindern sind umzingelt.
Besonders ihnen sei geschrieben,
noch besser, einfach angeklüngelt.

Viel liebe Grüße nah und fern.
Wir wünschen Freude euch beim Schenken
und fügen zu, wir werden gern
auch anno MM an euch denken.